



Curriculum Vitae Prof. Dr. Onur Güntürkün



Name: Onur Güntürkün
Geboren: 18. Juli 1958

Forschungsschwerpunkte: Funktionsweise des Denkens, Funktionelle Hirnasymmetrien, Neuronale Grundlagen des Sehens, Kognitive und neuroanatomische Geschlechtsunterschiede

Onur Güntürkün ist ein deutsch-türkischer Biopsychologe. Er gilt als Wegbereiter einer biologisch fundierten Psychologie. Ziel seiner Arbeit ist es, zu ergründen, wie Wahrnehmung, Denken und Handeln im Gehirn entstehen. Sein Interesse gilt ganz unterschiedlichen Einzelthemen, etwa dem motorischen Lernen, der Angst, dem Risikoverhalten und sogar dem Küssen.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- 2014 - 2015 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin
- 2011 Forschungsaufenthalt am Bio-Imaging Center der Universität Antwerpen, Belgien
- 2006 Forschungsaufenthalt am Brain Dynamics Laboratory, Izmir, Türkei
- 1998 Forschungsaufenthalt an der University of Queensland, Brisbane, Australien
- seit 1997 Professor (C4) für Biopsychologie an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum
- 1996 Aufenthalt am Forschungsinstitut Fundacion Mundo Marino, Argentinien
- 1993 Professor (C3) für Biopsychologie an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum
- 1992 Hochschuldozent an der Universität Konstanz
- 1991 Habilitation für Psychologie an der Universität Konstanz
- 1988 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Konstanz, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Allgemeine Psychologie

- 1987/88 Gastwissenschaftler an der University of California San Diego, Department of Neuroscience, San Diego, USA
- 1987 Gastwissenschaftler am Institut des Neurosciences, CNRS, Université Pierre et Marie Curie, Paris
- 1984 - 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Psychologie, Arbeitseinheit Tierpsychologie
- 1982/83 u. 1985/86 Forschungsaufenthalt am Anatomischen Institut der Universität des Saarlandes, Homburg
- 1984 Diplom im Fach Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum
- 1980 - 1984 Studium der Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2013 Mitglied des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- seit 2012 Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung an der TU Dortmund
- 2010 - 2013 Sprecher der Sektion „Psychologie und Kognitionswissenschaft“ sowie Senator der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2009 - 2013 Mitglied des DFG-Senatsausschusses für die Sonderforschungsbereiche
- seit 2002 Mitglied des Direktoriums der International Graduate School of Neuroscience der Ruhr-Universität Bochum
- seit 2002 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Kognitive Neurowissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum
- 2000 - 2002 Dekan der Fakultät Psychologie der Ruhr-Universität Bochum

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- seit 2011 Sprecher der DFG-Forschergruppe FOR 1581 „Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms“
- 2010 - 2014 Teilprojektleiter im DFG-SFB 874 „Integration und Repräsentation sensorischer Prozesse“
- 2009 - 2013 BMBF-Projekt Bernstein Fokus – „Neuronale Grundlagen des Lernens“
- 2005 - 2008 Leiter des BMBF-Forschungsverbunds „Kognitive Leistungen und ihre Störungen beim Menschen“
- 1996 - 2007 Leiter mehrerer Teilprojekte im DFG-SFB 509 „Neuronale Mechanismen des Sehens - NEUROVISION“

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

seit 2015	Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste
2014	Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
2013	Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft
2011	Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen
2009	Große Verdienstauszeichnung des Türkischen Parlaments
2008	Ehrendoktorwürde der Staatlichen Universität Izmir, Türkei
2007	Großer Spezialpreis der Türkischen Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung (TÜBITAK)
2006	Wilhelm Wundt-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
seit 2006	Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2000	Ehrendoktorwürde der Universität Istanbul, Türkei
1995	Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer
1993	Gerhard Hess-Preis für Nachwuchswissenschaftler der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1987 - 1988	Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Forschungsschwerpunkte

Onur Güntürkün gilt als Wegbereiter einer biologisch fundierten Psychologie. Ziel seiner Arbeit ist es, zu ergründen, wie Wahrnehmung, Denken und Handeln im Gehirn entstehen. Sein Interesse gilt ganz unterschiedlichen Einzelthemen, etwa dem motorischen Lernen, der Angst, dem Risikoverhalten und sogar dem Küssen.

Güntürkün verknüpft in seiner Forschung psychologische, biologische und neuroanatomische Aspekte mit Konzepten und Befunden aus den artvergleichenden Verhaltens- und Neurowissenschaften. So konnte er am Beispiel von Elstern zeigen, dass sich Vögel im Spiegel erkennen und somit in der Lage sind, eine Art Selbstkonzept zu entwickeln. Diese Erkenntnis ist erstaunlich, weil ihnen im Gehirn der zerebrale Cortex fehlt. Dieser steuert eben jene Fähigkeit bei Primaten.

Aufbauend auf diesem Befund gelang Güntürkün zudem der Nachweis, dass sich die Vorderhirnstrukturen von Vögeln und Primaten in einem evolutionären Prozess einander angenähert haben. Sie konvergieren trotz unterschiedlichen Aufbaus in ihren neurobiologischen Grundlagen und ihren im Verhalten zu beobachtenden Leistungen.